

AH  
23 July  
II/1.402

CZECHOSLOVAKIA

COMMUNIST PARTY  
Inner life  
Personalities

A Personal Opinion On Recent Events.

SOURCE STOCKHOLM: Alois NEURATH, one of the founders of the Czech Communist party.

DATE OF OBSERVATION: current

EVAL. COMMENT: This report contains a quite interesting survey of recent political events within the Soviet bloc by Alois NEURATH, one of the founders of the CSR Communist Party. No doubt, he is well aware of the inside tactics and developments in the Soviet bloc, and his personal views expressed here are not commented. It is only stressed that experts on Eastern bloc affairs differ in their opinion about the SLANSKY case, and the inclination toward a theory that the SLANSKY trial showed anti-Stalinist aspects is generally observed.

\* \* \*

An die Bevoelkerung der Tschechoslovakei, an die sudeten-  
deutsche Arbeiterschaft, an meine persoenlichen, politischen  
Freunde in der CSR.

BERIA, seit 15 Jahren Stalins erster und bedeutendster Mit-  
arbeiter, ein Verraeher, ein Agent Amerikas. Malenkov liqui-  
diert Stalins Politik und beseitigt seine exponierten Mitar-  
beiter.

Euere Behoerden erlauben Euch nicht, auslaendische Radio-  
sender zu hoeren. Genau so wie unter der Hitler-Diktatur.  
Aber genau so wie waehrend der Hitlerperiode hoeren viele  
Tschechen und Sudetendeutsche die auswaertigen Sendungen,  
trotz der grossen Gefahr, die damit verbunden ist. Und die,  
die hoeren, werden das Gehoerte, wenn auch recht vorsichtig,  
weitergeben. Auf diese Weise wird es moeglich sein, einen  
grossen (vielleicht den groesseren) Teil der Bevoelkerung  
der Tschechoslowakei ueber die gegenwaertigen, welterschuet-  
ternden Ereignisse zu informieren.

Euere Zeitungen verschweigen den groessten Teil dieser Er-  
eignisse, sie beluegen ihre Leser mehr und schamloser als  
zu irgend einem fruheren Zeitpunkt.

Es luegen nicht nur die Zeitungen, sondern alle oeffentli-  
chen Institutionen des Staates: die Regierung, das Parlament,  
die Partei und vor allem die Fuehrer der Partei und der Re-  
gierung.

over

Diese Instanzen und Fuehrer haben Euch frueher - es ist noch garnicht lange her - gesagt, dass SLANSKY der beste Kommunist, seine Mitarbeiter und engeren Freunde die ehrlichsten und aufopferungsfahigsten Parteifunktionaere waren. ZAPOTOCKY lobte SLANSKY als einen Mann, der in sehr gefaehrlichen Situationen die Partei vor dem Opportunismus gerettet habe.

Dann aber erklaeerten alle diese Instanzen und in erster Linie wieder ZAPOTOCKY, dass SLANSKY schon seit Jahren mit den amerikanischen Imperialisten zusammenarbeitete, dass er ein erbaermlicher Verraeter sei, der nichts anderes verdiene als gemeinsam mit seinen Freunden einen schmachvollen Tod zu sterben. SLANSKY und seine Mitarbeiter starben diesen schmachvollen Tod.

Aber das Ganze ist nur ein Ausschnitt aus dem sowjetrussischen Polizeisystem. Der Prager Hexenprozess hatte seine vielen Vorlaeufer in der Sowjetunion. Und waehrend der letzten 15 Jahre war es BERIA, in dessen Haenden alle Faelen des sowjetrussischen Polizeisystemes vereinigt waren. BERIA war Stalins erster und einflussreichster Gehilfe. Stalin war unfehlbar und daher auch BERIA. BERIA hat, wenn nicht Millionen, so Hunderttausende in die sowjetrussischen Zuchthaeusern und an den Galgen gebracht, aber stets im Auftrag und vollem Einvernehmen mit Stalin. Es waren Stalin-Beria, die den Prager Hexenprozess forderten und ihn von den Prager Stalinisten durchfuehren liessen.

Jetzt aber stellt sich heraus, dass Beria ebenso wie Slansky ein erbaermlicher Boesewicht, ein Agent des amerikanischen Imperialismus, ein Verraeter usw. sei. Aber er tat stets und nur das, was Stalin ihm befohlen hat. Was war dann Stalin? Und wenn sich jetzt herausstellt, dass Beria im Auftrag Amerikas gearbeitet hat, dann hat er wohl auch den Prager Hexenprozess im Auftrag Washingtons organisiert und durchgefuehrt.

Die Sache ist einfacher, Stalin-Beria hielten die Ordnung in der Sowjetunion und in den Satellitenstaaten mit Hilfe eines erbarmungslosen, blutigen Terrors aufrecht. Nach Stalins Tod hielten es Malenkov und seine engeren Mitarbeiter fuer geboten und zweckmaessig, das Stalinsystem nicht etwa nur ein wenig zu korrigieren, sondern in seinen wesentlichen Teilen gruendlich zu veraendern. In der Auseinander-

setzung des Ostens mit dem Westen, geht es Malenkov in erster Linie darum, die Sympathien der Arbeiter in den Satellitenstaaten zu gewinnen. Daher wird jetzt festgestellt, dass die Politik der Regierungen in den Satellitenstaaten, falsch, dumm und sogar verbrecherisch war. Und der Slansky-Prozess stellt z.B. eine dieser verbrecherischen politischen Handlungen dar. Die Ereignisse in Ost-Deutschland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien lassen auch das Schicksal der führenden Koerperschaften der Tschechoslowakei erkennen. Und wenn Moskau nur fuer einen einzigen Tag seine Polizeimacht in PRAG veranlassen wuerde, sich bei Auseinandersetzungen zwischen der Bevoelkerung und den Behoerden passiv zu verhalten, dann waeren die Tage, ja die Stunden aller führenden Persoenlichkeiten der kommunistischen Partei gezählt.

Stalin hat die Funktionaere, die ihm nicht mehr genehm waren, in der Regel mittels eines sogenannten Gerichtsverfahrens liquidieren lassen. Malenkovs Methode ist einfacher: er gibt die missliebigen Funktionaere der Satellitenstaaten der "Liebe" ihrer Voelker preis. Und nichts fuerchten die ZAPOTOCKYS aller Satellitenstaaten mehr als die Moeglichkeit, dass ihnen Moskau den sicheren Schutz durch die sowjetrussische Polizei und Militaerformationen entzieht.

Das Ost-deutsche Beispiel, spricht Baende. Malenkov hat der Regierung Ost-Deutschlands befohlen, vor das Volk zu treten, dass ihre bisherige Politik, die den Weisungen Stalins entsprach, dumm, fuer die deutschen Arbeiter verderblich und deshalb direkt verbrecherisch war. Und die Regierung Ost-Deutschlands tat, was ihr befohlen wurde. Aber mit der explosiven Wirkung dieser Aktion hat Malenkov nicht gerechnet. Er gab den sowjetrussischen Machtorganen in Ost-Deutschland (Militaer plus NKVD) die Weisung, sich in der Auseinandersetzung zwischen der Bevoelkerung und der Regierung passiv zu verhalten.

Die deutschen Arbeiter nahmen die Erklaerung ihrer Regierung, sie habe dumm und verbrecherisch gehandelt ernst, denn die deutschen Arbeiter waren ja seit Jahren die Opfer dieser verbrecherischen Politik. Und die Arbeiterklasse

wollte mit ihren verbrecherischen Behoerden gruendlich abrechnen. Ungeheure Demonstrationen haben stattgefunden, Regierungsgebäude wurden gestuermt, manches in Brand gesteckt. Die Demonstranten wollten vor allem mit den Hauptverantwortlichen, mit den Piecks, Ulbrich, Grothewohl, Evert u.a. abrechnen, die sich waehrend der Aufruhrstunden gut zu verstecken wussten.

Als Malenkov erkannt, dass die Bewegung, die er ausgeloeest hat, weit ueber das von ihm gesteckte Ziel hinausging, kehrte er zu dem bewaehrten Mittel, revolutionaere Bewegungen zu erdrosseln, zurueck: die sowjetrussischen Panzer, Kanonen und Maschinengewehre wurden gegen die revoltierenden Arbeitermassen eingesetzt. Die Piecks, Ulbrich, Grothewohl, Evert und Genossen waren gerettet. Bis zur naechsten Gelegenheit.

Vor wenigen Tagen musste M. Rakosi, bis vor kurzem ungarischer Regierungschef, dem Beispiel seiner Berliner Spiessgesellen folgen. Auch er musste die feierliche Erklaerung abgeben, dass die in Ungarn durchgefuehrte Politik Stalins dumm und verbrecherisch war.

Die Erfahrungen in Ost-Deutschland veranlassten Malenkov, darauf zu verzichten, Rakosi und seine engeren Mitarbeiter der "Liebe" des Volkes auch nur fuer eine Stunde preiszugeben, denn da waeren Rakosis und seiner Freunde Tage gezahlt gewesen. Moskau begnuegte sich damit, die ergebendsten Diener Stalins aus allen fuehrenden Koerperschaften des Staates zu entfernen. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Wo Rakosi schliesslich enden wird, steht darin. Berias Schicksal zeigt jedenfalls den bravsten Stalinisten, dass sie sich gluecklich schaeetzen, wenn sie mit heller Haut davon kommen koennen.

Auch bei Euch in der Tschechoslowakei bleibt Malenkovs Abrechnung mit der Politik Stalin-Beria nicht aus. Auch die tschechische Satellit-Regierung wird in irgend einer Art ihre dumme und verbrecherische Politik eingestehen muessen. Und auch in Prag werden die massgebenden Stalinisten in die Wueste geschickt werden. Die Frage ist, ob Malenkov die Abrechnung der Massen mit ihren unmittelbaren Unterdrueckern zulassen oder ob der Zapotocky und seine Freunde vor der "Liebe" der Bevoelkerung schuetzen wird?



Kein Zweifel, das gesamte Regierungssystem, die gesamte Politik Moskaus in den Satellitstaaten, nicht zuletzt in der Tschechoslowakei, ist bankrott. Wird dieser Bankrott in der Tschechoslowakei so offenkundig wie er es in den anderen Satellitstaaten bereits geworden ist, dann wird der Widerstandswille der Massen ganz ausserordentlich gestaerkt werden. Und eines Tages werden auch die sowjetrussischen Panzer, Kanonen und Maschinengewehre im Kampfe gegen die Bevoelkerung versagen.

End.